

TIPPS FÜR IHREN BESUCH...

Ihre Anwesenheit ist für Klient:innen und das Personal sehr wertvoll. Sie vermitteln Menschen im Delir Sicherheit und geben Orientierung in einer fremden Umgebung! Achten Sie darauf, dass Menschen im Delir in Ihrem Verhalten verändert sind. Es strengt sie etwa an, einem Gespräch zu folgen. Manche Klient:innen reagieren darauf mit Unruhe oder Gereiztheit. Andere beginnen zu weinen oder äußern den Wunsch, nach Hause gehen zu wollen. Nehmen Sie deshalb verletzend Aussagen oder Aggressionen niemals persönlich.

- Geeigneten Zeitpunkt wählen: Optimale Besuchszeit ist der frühe Nachmittag, da verwirrte Klient:innen gegen abends manchmal unruhiger sind
- Weniger ist mehr: viele Besuchende zur gleichen Zeit können zu einer Überforderung führen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, nicht mehr als eine Begleitperson zum Besuch mitzubringen
- Austausch mit dem Personal: Melden Sie sich bitte vor und nach Ihrem Besuch bei den Pfleger:innen

- Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten:
z.B.: Gemeinsame Spaziergänge
(in Absprache mit Pfleger:innen)
- Gespräche einfach halten: geschlossene Fragen, die mit Ja oder Nein zu beantworten sind
(„Möchtest du einen Kaffee?“)
- Hilfsmittel anbieten wie Brille oder Hörgerät tragen
- Ausreichende Flüssigkeits- und Nahrungszufuhr wirken sich günstig aus. Trinken sie gemeinsam mit dem Menschen im Delir ein Glas Wasser, Saft oder Ähnliches



Impressum

Der Informationsfolder „Umgang mit Delir“ wurde im März 2022 von Pflegeexpert:innen der Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz auf dessen Verständlichkeit und Relevanz hin mithilfe wissenschaftlicher Checklisten überprüft und aktualisiert. Das Autor:innenteam gibt an, dass kein Interessenskonflikt besteht. Copyright: Text & Fotografien (wenn nicht anders angegeben): GGZ

Literatur

Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (2017). Delir: Ein häufiges Syndrom im Alter – eine interdisziplinäre Herausforderung, 2. überarbeitete Auflage: ÖGGG, Wien.

Fachteam Demenz- /Delir (2022). Interdisziplinäres Demenz- & Delirmanagement Konzept in den GGZ. Geriatrische



DELIR
ggz.graz.at

GRAZ
GERIATRISCHE
GESUNDHEITZENTREN



Während eines Aufenthaltes in einem Krankenhaus kann es aufgrund des steigenden Alters und vielfältiger Erkrankungen von Klient:innen zu einer „akuten Verwirrtheit“, auch bekannt als „Durchgangssyndrom“ bzw. Delir kommen. Ein Delir kann in jedem Alter auftreten.

Dieses Informationsblatt erklärt, was ein Delir ist, welche Symptome auftreten können und wie Sie als Besucher:in jemandem mit Delir am besten begegnen.

Informieren Sie sich - es lohnt sich!

WAS MAN UNTER EINEM DELIR VERSTEHT ...

Eine akute Verwirrtheit zeigt sich als eine plötzlich auftretende Veränderung im Verhalten der Klient:innen (gestörte Wahrnehmung, Erkennen, Denken, Bewusstsein und Handeln), welche über mehrere Tage anhalten kann. Häufig berichten Angehörige, dass sie den Menschen so nicht kennen. Das veränderte Verhalten bildet sich- meistens -wieder zurück.

AN DIESEN ZEICHEN KÖNNEN SIE EIN DELIR ERKENNEN...

- Veränderung in der Aufmerksamkeit (leichte Ablenkbarkeit)
- Vergesslichkeit
- Unstrukturierter Gedankengang (unpassende Antworten auf Fragen)
- Desorientiertheit
- Angst oder sich bedroht fühlen
- Aufgewühlt oder aggressiv sein
- Unruhe oder Teilnahmslosigkeit

FAKTOREN, WELCHE DIE ENTSTEHUNG EINES DELIRS BEGÜNSTIGEN...

- Verletzungen oder Erkrankungen (etwa Infektionen oder Stoffwechselstörungen)
- Spitalsaufenthalt
- Schmerzen
- Bestimmte Medikamente, auch wenn sie bereits jahrelang eingenommen wurden
- Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel
- Stress/Reizüberflutung (unvertraute Umgebung, unbekannte Personen, Geräusche, ...)
- uvm.

WIE EIN DELIR BEHANDELT WIRD...

Bei einem Delir wird die auslösende Ursache behandelt (z. B. eine Blasenentzündung) und Medikamente gezielt eingesetzt. Gleichzeitig werden störende Umweltfaktoren, wie Lärm oder andere Umstände, behoben. Neben einer Frühmobilisation achtet das Behandlungsteam auf eine orientierungsfördernde und sicherheitsgebende Kommunikation.